Editorial

Autor(en): **Zemp, Aiha**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **33 (1991)**

Heft 1: **Sexuelle Ausbeutung**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Da wir uns bemühen wollen, die rasante Entwicklung von pränataler Diagnostik, Gentechnologie und andern ...logien, die sich nicht einfach so mit unserer Logik decken, sondern eher dazu da sind, uns zuzudecken, nicht zu verschlafen, eröffnen wir in dieser Nummer eine neue Rubrik:
G e n e k l i g e s.

«Was, sexuelle Ausbeutung ein Thema in unserer Institution? Nein, sicher nicht, und bitte verlangen Sie ja nicht von mir, dass ausgerechnet ich dieses Thema ins Team trage!»
«Ich würde gerne dazu schreiben, endlich raus damit, aber nur anonym...»
Schrecken und Angst einerseits ist mir bei der Recherche zu diesem Thema begegnet. Ich habe gespürt, mann ahnt, aber schüttelt über die möglichen Ausmasse ungläubig den Kopf, frau weiss um dieses heisse Eisen. Beide wollen aber bitte ja nicht die Ofentüre öffnen, es könnte einen selber brennen.
Es kam so viel Material bei mir zusammen, dass auch die nächste PULS-Nummer noch diesem Thema gewidmet sein wird. Das heisst: Ein grosses Bedürfnis andererseits, – vor allem von Betroffenen –, diesem Schweigen endlich ein Ende zu bereiten.

Aïda Zemp